

EU-Projekt METAMORPHOSIS

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09410

**Bekanntgabe in der Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses
vom 26.09.2017**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

München steht in vielen Bereichen vor großen Herausforderungen. Beim Thema Verkehr wird nach Lösungen gesucht, wie dieser in einer wachsenden Großstadt verträglich abgewickelt und eine lebenswerte Stadt erhalten werden kann. Dieser Fragestellung widmet sich das EU-Projekt METAMORPHOSIS mit einem interessanten Ansatz.

Um an diesem Projekt mitzuwirken, beteiligte sich das Kreisverwaltungsreferat im Jahr 2016 zusammen mit einem Konsortium aus weiteren europäischen Städten an einem zweistufigen Wettbewerb im Rahmen des EU-Förderprogramms „HORIZON 2020“. Anfang Januar 2017 erhielt das Konsortium von der Europäischen Kommission die erfreuliche Mitteilung, dass das entwickelte Projektvorhaben METAMORPHOSIS förderfähig ist. Nach Abschluss der Vertragsverhandlungen konnte das Projekt am 01. Juni 2017 erfolgreich starten. Im Folgenden wird eine Übersicht zum Projekt gegeben.

1. Projektkonsortium

Zur Projektbearbeitung hat sich ein Konsortium gebildet. Neben dem Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München sind die Städte Zürich (CH), Graz (AT), Southampton (UK), Alba Iulia (RO), Tilburg (NL) und Meran (IT) Teil des Konsortiums.

Daneben beteiligen sich außerdem folgende Institutionen: Technische Universität Dresden, University of Southampton, Stichting NHTV international Hogeschool Breda (NL), Synergo (CH), Ökoinstitut Südtirol und Lendwirbel (Verein für nachbarschaftliche Stadtentwicklung, Graz).

Die Federführung liegt beim Koordinator FGM-AMOR aus Graz, einem Consultingbüro spezialisiert auf die Begleitung von EU-Projekten in den thematischen Feldern Mobilitätsmanagement, Verkehrssicherheit und -pädagogik.

2. Thema und Maßnahmen des EU-Projekts METAMORPHOSIS

Die Förderung des Projektes erfolgt im Rahmen des EU-Förderprogramms „HORIZON 2020“ zum Themenschwerpunkt „New ways of supporting development and implementation of neighbourhood-level and urban-district-level transport innovations“. Der Titel des Projekts weist direkt auf dessen Ansatz hin: „METAMORPHOSIS – Transformation of neighbourhoods in a child-friendly way to increase the quality of life for all citizens“. Folglich konzentriert sich das Projekt auf die Umsetzung von Maßnahmen für und mit Kindern in verschiedenen Stadtvierteln, um damit einen Beitrag zur Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Ausgangspunkt dabei ist die Annahme, dass Stadtviertel mit einer kinderfreundlichen Gestaltung auch nachhaltig und lebenswert für alle Bürgerinnen und Bürger sind.

Wie der öffentliche Raum beziehungsweise ein Stadtviertel kinderfreundlich gestaltet werden kann, wird im Projektkonsortium mit unterschiedlichen Schwerpunkten untersucht. Auch das im Projekt geplante Maßnahmenspektrum ist sehr breit gefächert.

Das Kreisverwaltungsreferat wird vorrangig Konzepte und Maßnahmen im Bereich des Mobilitätsmanagements für Kinder und Jugendliche umsetzen. Bereits seit dem Jahr 2006 bietet die Landeshauptstadt München unter der Dachmarke „München – Gscheid mobil“ ein Mobilitätsmanagement-Programm an. Im Grundsatzbeschluss vom 13.12.2006, Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09116, wurden Ziel, Funktionsweise und Zielgruppen des Mobilitätsmanagements genau definiert:

„Ziel des Mobilitätsmanagements ist es, wirksam, kostengünstig und ohne Restriktionen die Mobilität der Münchner Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und gleichzeitig unerwünschte Verkehrsfolgen zu vermindern. Weitere Zielgruppen sind Gäste und Unternehmen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Pendler. Mobilitätsmanagement beeinflusst die Verkehrsnachfrage mit Hilfe von Information, Beratung und Motivation. Es geht auf die Tatsache ein, dass jede Kundin und jeder Kunde individuelle Mobilitätsbedürfnisse hat, aber die dafür geeigneten Angebote nicht ausreichend kennt. Grund ist zum einen, dass das ihm zur Verfügung stehende Verkehrsangebot extrem vielfältig und in ständiger Veränderung begriffen ist. Zum anderen lassen die Herausforderungen des Alltags und das Verharren in einmal begonnenen Routinen eine ständige Neuentscheidung der Kundinnen und Kunden, welches Angebot nun das Beste ist, gar nicht zu. Entscheidend ist

daher der Zeitpunkt der Kundenansprache, wenn die nötige Offenheit dafür da ist, wenn Entscheidungen neu getroffen und Alltagsabläufe neu organisiert werden müssen, z.B. bei der Verlagerung des Wohnorts, bei der Einschulung der Kinder oder bei der Verlagerung eines Unternehmensstandorts.“

Auch für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche bestehen im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“ zahlreiche Projekte. Diese beinhalten nicht nur zielgruppenspezifische Angebote, sondern setzen vor allem auch auf Bewusstseinsbildung. Ansatz hierfür ist der Gedanke einer Mobilitätsbiographie. So werden Kinder und Jugendliche in München durch verschiedenste Projekte vom Kindergarten bis zur achten Jahrgangsstufe altersgerecht angesprochen. Auch für Familien mit Neugeborenen besteht ein entsprechendes Angebot.

Eine Auswahl dieser Projekte soll im Rahmen von METAMORPHOSIS ausgeweitet und weiterentwickelt werden. Im Verlauf des EU-Projekts ist zunächst eine Konzeptionsphase vorgesehen, in der die konkreten Maßnahmen entwickelt werden. Daher werden im Folgenden diejenigen Projekte von „Gscheid mobil“ skizziert, die Grundlage für die Maßnahmen in METAMORPHOSIS sein werden.

Schon im Kindergarten werden die Bewegungskompetenzen der drei- bis sechsjährigen Kinder spielerisch mit dem Projekt „BAMBINI mini und maxi“ geschult. So qualifizieren sich die Jüngeren als „Bewegungskünstler“ und die Älteren machen einen „Rollerführerschein“. Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Außerdem sind auch schon bewusstseinsbildende Elemente wie ein erkundender Spaziergang in der Kindergartenumgebung Teil des Projekts.

In der Grundschule folgt in der Mobilitätsbiographie der „Bus mit Füßen“. Er richtet sich an Grundschülerinnen und Grundschüler der ersten und zweiten Jahrgangsstufe sowie deren Eltern. Es handelt sich um eine organisierte Schulwegbegleitung, bei der die Kinder zu Fuß in kleinen Gruppen auf „Busrouten“ gemeinsam zur Schule laufen. Dies erhöht nicht nur die Verkehrssicherheit. Beispielsweise steigt durch die Bewegung an der frischen Luft auch die Konzentrationsfähigkeit für den Unterricht und neue Freundschaften werden geknüpft.

Beim Projekt „Auf die Räder – fertig – los!“ werden Grundschülerinnen und Grundschülern spielerisch und ergänzend zur Jugendverkehrsschule der Polizei grundlegende Kenntnisse zum verkehrssicheren Fahrrad vermittelt. Unter Anleitung von professionellen „Radl-Checkern“ dürfen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Fahrrad prüfen und anschließend das Radfahren in einem Parcours trainieren. Einen sehr ähnlichen Ansatz verfolgt das Projekt „Schultournee“, allerdings spezialisiert auf die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler in der sechsten Jahrgangsstufe. In beiden Projekten machen die

Schülerinnen und Schüler ein Quiz, das neben dem spielerischen Aspekt auch Elemente zur nachhaltigen Mobilitätsbildung enthält.

Die Projekte „Fair move“ (5. und 6. Klasse) und „On my way“ (7. und 8. Klasse) richten sich an die weiterführenden Schulen. Im Rahmen dieser beiden Mobilitätsbildungsprojekte erleben die Klassen einen Projekttag im Verkehrszentrum des Deutschen Museums. Dabei werden sie mit Hilfe von unterschiedlichen Workshops sowie einem erlebnis- und aktionsorientierten Lernzirkel zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten motiviert.

Für die Zielgruppe geflüchtete Jugendliche werden im Rahmen des Pilotprojekts „My Bike – My Munich“ Fahrradkurse angeboten, bei denen der sichere Umgang mit dem Fahrrad im Vordergrund steht. Die Jugendlichen erfahren alles rund um die wichtigsten Verkehrsregeln, das richtige Verhalten im Straßenverkehr und das verkehrssichere Fahrrad. Die Freude am Radfahren erfahren sie auch bei einem gemeinsamen Ausflug mit dem Rad.

Familien mit Kindern, die maximal ein Jahr alt sind, können sich beim Projekt „Go!Family“ anmelden und erhalten neben umfangreichem Informationsmaterial drei Mobilitätsangebote. Die teilnehmenden Familien können ein Carsharing-Familienpaket und ein Münchner Kindl Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel bestellen. Außerdem stehen ihnen Kinderfahrradanhänger auf Wunsch mit Pedelec oder Kindertransporträder kostenlos zum Testen zur Verfügung. Entscheiden sie sich zum Kauf, erhalten sie einen Rabatt.

Die zuvor genannten Projekte bestehen zum größten Teil bereits seit mehreren Jahren und erfreuen sich einer hohen Teilnehmerzahl. Auch kommt es vor, dass gerade bei den Schulprojekten Wartelisten für die Teilnahme bestehen. Aus diesem Grund plant das Kreisverwaltungsreferat diese Projekte mit METAMORPHOSIS auszuweiten und um neue Bestandteile zu ergänzen. Gerade für die Umsetzung neuer Projektbausteine bietet das EU-Projekt einen geeigneten Rahmen.

Das gesamte EU-Projekt wird begleitend evaluiert, sodass wichtige Erkenntnisse für die weitere Umsetzung von Mobilitätsmanagementprojekten für Kinder und Jugendliche gewonnen werden können. Ein weiterer gewinnbringender Aspekt dabei ist der Austausch von Erfahrungen innerhalb des Konsortiums.

3. Zeitlicher Rahmen und Finanzierung

Das EU-Projekt METAMORPHOSIS hat eine dreijährige Laufzeit. Diese beginnt im Juni 2017 und dauert somit bis Mai 2020.

Es handelt sich um eine 100%-Förderung durch die EU, sodass keine Gegenfinanzierung durch die Landeshauptstadt München erforderlich ist. Das Projektbudget für das Kreisverwaltungsreferat für die gesamte Projektlaufzeit beträgt rund 298.000 Euro für Personal- und Sachkosten.

Beteiligung der Bezirksausschüsse:

Die Bezirksausschusssatzung sieht in der vorliegenden Angelegenheit keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor. Die Bezirksausschüsse 1-25 erhalten einen Abdruck.

Dem Korreferent des Kreisverwaltungsreferates, Herrn Stadtrat Kuffer und dem zuständigen Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung Straßenverkehr, Herrn Stadtrat Progl, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Böhle
Berufsmäßiger Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II.

über das Direktorium – HA II-V / SP
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. WV Kreisverwaltungsreferat - GL/24

zur weiteren Veranlassung.

zu IV.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. an das Referat für Arbeit und Wirtschaft
3. an das Referat für Bildung und Sport
an die Bezirksausschüsse 1-25
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Am <DATUM>

Kreisverwaltungsreferat GL/24